



ELEKTRONISCHER BRIEF

Ministerium für Integration, Familie,
Kinder, Jugend und Frauen
z. Hd. Frau Dr. Heine-Wiedenmann
55116 Mainz

Schillerplatz 3-5
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-3595
Poststelle@isim.rlp.de
www.isim.rlp.de

22. Mai 2013

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon
21 064:343		Wilhelm, Jörg	06131 16-3424
GesB Fallzahlen		Joerg.Wilhelm@isim.polizei.rlp.de	

Gewalt in engen sozialen Beziehungen – Fallzahlen und Entwicklung nach der Polizeilichen Kriminalstatistik in Rheinland-Pfalz für das Jahr 2012

Allgemeine Entwicklung

Die Polizeiliche Kriminalstatistik weist für das Jahr 2012 **9.876** der insgesamt 267.471 Straftaten als Fälle von GesB aus. Damit kam es zu einem **Anstieg um 467 Fälle** (+5,0 %). Der Anteil an der Gesamtkriminalität hat um 0,3 % - Pkte zugenommen und beträgt jetzt 3,7 %.

	Jahr 2012	Jahr 2011	+/- Fälle	Entwicklung in %
erfasste Straftaten GesB	9.876	9.409	467	+ 5,0
%-Anteil der GesB an Straftaten insgesamt	3,7	3,0		+ 0,7%-Pkte
Tatverdächtige insgesamt	8.029	7.656	373	+ 4,9
davon männlich	6.167	5.913	254	+ 4,3
davon weiblich	1.862	1.743	119	+ 6,8
Nichtdeutsche Tatverdächtige	1.679	1.580	99	+ 6,3
Anteil nichtdeutscher TV in %	20,9	21,0		- 0,1%-Pkte
Opfer von GesB insgesamt	10.001	9.482	519	+ 5,5
davon männlich	2.281	2.064	217	+ 10,5
davon weiblich	7.720	7.418	302	+ 4,1



Zugleich ist die **Zahl der Tatverdächtigen um 4,9 % auf 8.029 angestiegen**. Der Anteil der männlichen Täter nahm dabei um 0,4 % - Punkte auf 76,8 % ab, der Anteil der weiblichen Tatverdächtigen stieg um 0,4 % - Punkte auf 23,2 %. Um 0,1 % - Punkte auf 20,9 % **verringerte sich der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen**. Die **Anzahl der Opfer nahm um 519 und damit um 5,5 % zu**. Erstmals seit der statistischen Erfassung in der PKS des Landes Rheinland-Pfalz sind damit **mehr als 10.000 Opfer von GesB** erfasst worden.

Entwicklung in einzelnen Deliktbereichen

Insbesondere in den nachfolgenden Deliktgruppen sind im vergangenen Jahr Delikte mit GesB-Bezug verübt worden:

Deliktbereiche mit GesB	2012			2011	Entwicklung Fallzahlen	
	GesB	von gesamt	% -Anteil	% -Anteil	+/-	+/- in %
Straftaten gegen das Leben	19	132	14,4	24,0	-4	-17,4
Mord	6	35	17,1	42,9	-3	-33,3
Totschlag und Tötung Verlangen	12	57	21,1	30,2	-1	-7,7
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	175	2.296	7,6	6,0	+ 19	+ 12,2
Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	133	435	30,6	27,2	+ 28	+ 26,7
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	7.358	42.374	17,4	17,0	+ 287	+ 4,1
Körperverletzungsdelikte (KV)	5.594	30.243	18,5	18,1	+ 208	+ 3,9
-gefährliche und schwere KV	926	7.293	12,7	13,0	- 41	- 4,2
Nötigung	233	4.069	5,7	4,9	+ 35	+ 17,7
Bedrohung	953	5.070	18,8	18,3	+ 22	+ 2,4
Nachstellung (Stalking)	408	978	41,7	41,2	+ 13	+ 3,3
Sonstige Straftaten StGB	1.435	63.807	2,3	2,0	+ 124	+ 9,5
Hausfriedensbruch	163	3.536	4,6	4,7	- 3	- 1,8
Beleidigung	698	13.526	5,2	4,4	+ 126	+ 22,0
Sachbeschädigung	399	31.143	1,3	1,2	+ 13	+ 3,4
Strafrechtliche Nebengesetze	296	21.824	1,4	1,0	+ 45	+ 17,9
Straftaten gemäß §4 GewSchG	289	400	72,3	74,6	42	17,0
Gewaltkriminalität	1 114	9 467	11,8	11,9	-8	-0,7



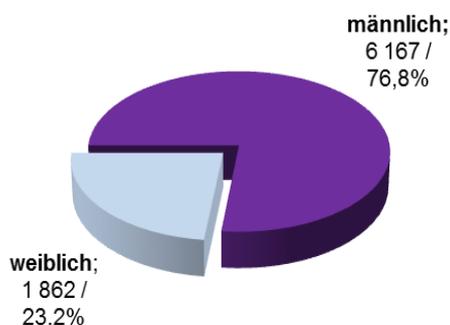
2012 hat zwar die Gesamtzahl der **Straftaten gegen das Leben** um 36 auf 132 Fälle zugenommen, jedoch verringerten sich die Fälle mit Bezug zu GesB um 4 auf 19 Fälle. Ursächlich hierfür ist insbesondere der Rückgang der Morddelikte um 3 auf 6 Fälle.

Die **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** sanken insgesamt um 312 12,0 % auf 2.296 Fälle. Dagegen **erhöhte sich die Zahl der Fälle mit Bezug zu GesB um 12,2 % auf 175 Fälle** (+19 Fälle). Den Schwerpunkt bilden die Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, die um 28 auf 133 Fälle angestiegen sind. Mit einem Anteil von 30,6 % an allen Fällen dieser qualifizierten Sexualstraftaten (435) hat fast jede dritte dieser Taten einen Bezug zu GesB.

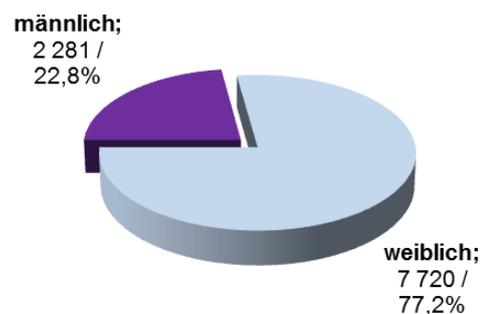
Bei den **Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit** mit GesB kam es zu einem **leichten Anstieg** um 4,1 % auf 7.358 Fälle (287 Fälle). Hierunter fallen **insbesondere die Körperverletzungsdelikte** mit einem Anstieg um 208 auf 5.594 Fälle. Ihr Anteil ist um 0,4 % - Pkte auf 18,5 % angestiegen. 4.361 / 76,9 % der 5.670 Opfer von Körperverletzungsdelikten waren weiblichen Geschlechts (2011: 78,1 %).

Verteilung der Tatverdächtigen und Opfer

Verteilung der Tatverdächtigen

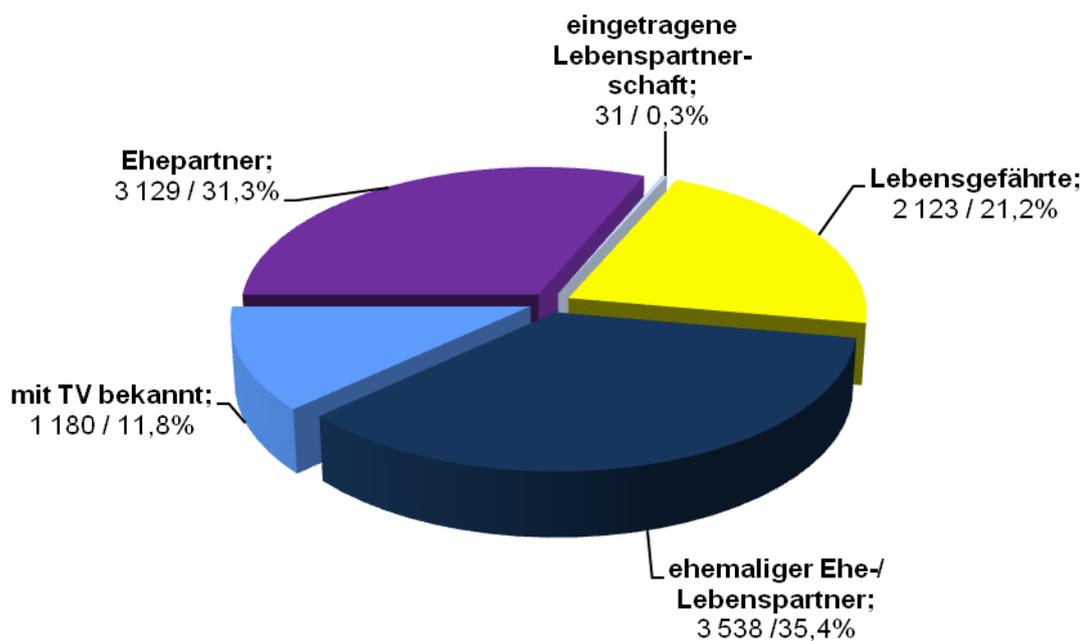


Verteilung der Opfer



Von den **10.001 registrierten Opfern** (2011: 9.482) waren **7.720 (77,2 %) weiblichen** (2011: 78,2 %) und **2.281 (22,8 %) männlichen Geschlechts** (2010: 21,8 %). Der **Anteil der männlichen Opfer nahm damit wiederholt zu.**

Opfer - Tatverdächtigen - Beziehung



Bei **3.130 (33,0 %)** der **Opfer** handelte es sich um den / die **Ehepartner/-in** (2010: 3.341 / 35,5 %), bei 24 (0,3 %) um eine eingetragene Lebenspartnerschaft (2010: 27 / 0,3 %), bei 2.071 (21,8 %) um den Lebensgefährten / die Lebensgefährtin (2010: 1.916 / 20,4 %) und bei weiteren 3.336 (35,2 %) um den / die ehemalige(n) Ehe- / Lebenspartner/ -in (2010: 3.176 / 33,7 %).

921 (9,7 %) der **Opfer** hatten zu dem / der Tatverdächtigen ein **bekanntschaftliches Verhältnis** (2010: 951 / 10,1 %).



Bewertung

Zum wiederholten Male sind die Fallzahlen der Gewalt in engen sozialen Beziehungen gestiegen (+ 5,0 %). Der Anteil der GesB-Straftaten an den Gesamtfallzahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik ist gegenüber 2011 auf 3,7 % angewachsen. Der Anstieg der Fallzahlen ist überwiegend Folge einer Zunahme der Körperverletzungsdelikte. 5.594 Körperverletzungsdelikte, das sind etwa 18,5 % aller registrierter Körperverletzungen oder mehr als jede sechste dieser Straftaten, hat die Polizei als Gewalttat innerhalb einer engen sozialen Beziehung erfasst.

Erfreulicherweise sind Rückgänge bei bestimmten qualifizierten Delikten festzustellen. So hat sich die Zahl der Kapitaldelikte in engen sozialen Beziehungen verringert. Auch haben die Fälle gefährlicher und schwerer Körperverletzung mit GesB-Bezug um 4,2 % abgenommen. Bei den Fällen qualifizierter Sexualdelikte der Vergewaltigung und schweren sexuellen Nötigung registrierte die Polizei allerdings einen Anstieg.

Erstmals hat die Polizei in Rheinland-Pfalz über 10.000 Opfer von GesB statistisch erfasst. Die Zahl ist damit erneut um 5,5 % gestiegen. Neben anderen Ursachen dokumentiert dies auch das Vertrauen der Opfer in staatliche Institutionen wie der Polizei, denen sie sich heute offenbar viel eher anvertrauen, als dies noch vor Jahren der Fall war. Die Zahl der Tatverdächtigen nahm parallel zu den Fallzahlen ebenfalls um 4,9 % zu. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen sank um 0,1%-Punkte auf 20,9 %.

Im Auftrag

Jörg Wilhelm



Anzahl der verfügbaren Platzverweise und der Datenweitergaben an die Interventionsstellen und sonstige Beratungsstellen

	Insgesamt erfasste Fälle GesB	Anzahl der verfügbaren Platzverweise (§ 13 II POG)	Anzahl der Datenweitergaben an Interventionsstellen/ Beratungsstellen
PP gesamt	9862¹	2040	2295
PP Koblenz	2688	532	468
PP Mainz	2047	429	428
PP Rheinpfalz	2661	535	855
PP Trier	1230	310	330
PP Westpfalz	1236	234	214

¹ Die Diskrepanz zu den Gesamtzahlen GesB (9.876) ergibt sich daraus, dass 14 Fälle von GesB mit Tatort in Rheinland-Pfalz von anderen Polizeibehörden bearbeitet worden sind.